

lebet, und nachgehends ausgebreitet hat. Gleichwohl weil dieselben, so seine Tragoedien beurtheilen sollten, der Sache unversfahren waren, konnte er nicht öftter als 5. oder, wie andere wollen 15 mal den Preis erhalten, doch war er bey denen Sicilianern in solcher Hochachtung, das, nachdem die Athenienser unter ihrem General Nicias in Sicilien geschlagen worden, die übermundenen mehren Theils, wenn sie Euripidis Verse gesungen, die völlige Freyheit erhielten; hernach auch, da sie ihr Brod betteln mussten, solches nicht leichter bekamen, als wenn sie vor denen Häusern etliche Stück dieses Poeten absungen. Dem Aeschylus wird Euripides in der Kunst Tragödien zu versetzen, umstreitig vorgezogen; was aber Sophoclem betrifft, zweifeln einige, welchem der Vorzug gebühre, wie denn auch diese Poeten, als die zu einer Zeit gelebt, nicht wenig auf einander geisert haben. Ein Exempel solcher Spötterey ist bey Plinio Hist. Nat. XXII. 22. zu finden. Doch sind auch hier der bessere Theil der Gelehrten vor den Euripidem, als aus welchem sonderlich vor das gemeine Leben und den Politischen Stand weit mehr zu erlernen ist als aus dem Sophocle, oder sonst irgend einem Tragico. Sonst wird an ihm *γυατικός* getadelt, *Scholia in Medeam* 475. und der Hass gegen die Weiber, daher er von denen Alten *μισογύνης* genannt wurde, wiewohl Sophocles bey Athenaeo XIII. p. 581. schreibt, das er kein Feind vom Frauenzimmer gewesen, und Barnesius in Eurip. Tom. II. p. 153. meint, das er auch auf dem Theatro von rechtschaffenen Weibern nicht schlimm geurtheilt hat. Was das übrige Leben Euripidis betrifft, so gieng er endlich, entweder wegen der übeln Aufführung seiner Weiber, oder wegen der stetigen Spötterey derer Comicorum, an den Hof des Königs Archelai von Makedonien. Denn die andern Comici hassen beständig Streit mit ihm, wovon man genauere Nachricht haben würde, wenn nicht Axioniaci oder Philippidae *Πλευρίδης* verloren gegangen wäre. Gedachter König Archelaus, als ein grosser Liebhaber derer Gelehrten beehrte ihn mit einer ansehnlichen Bedienung, auch sonst öftters mit grossen Geschenken, und ließ ihn, als er bey nahe in dem 75. Jahre seines Alters starb, prächtig begraben. Die Umstände von seinem Tode werden auf unterschiedliche Art erzählt, denn einige wollen, das er von den Hunden, andere, das er von den Weibern getritten worden. Das ist gewiß, das Archelaus seine Gebeine nach Pella bringen ließ, woselbst man noch zu Plinius Zeiten sein Grab wies. Plinius Hist. Nat. XXXI. 2. Die Athenienser hätten zwar gleichfalls gerne seine Gebeine gehabt, als welche durch gewisse Abgeordnete bey Archelao sich um die Ehre bewerben ließen. Sonst haben die Athenienser uns diesen grossen Poeten die Trauer angelegt, und einer seiner Freunde Philemon wollte sich aufzürpffen, wenn er röste, das er in jenem Leben Euripidem zu sehen bekäme, und sie sich ihrer gepflogenen Freundschaft erinnern könnten. Als das Volk zu Athen einsmalhs verlangte, das er in seinen Tragoedien gewisse Worte wegstreichen sollte, sagte er mit grosser Freymüthigkeit, ich mache meine Werke nicht, das ich von euch lernen, sondern das ich euch lehren will. Er beklagte sich gegen dem Poeten Alcestum, das er in 3. Versen nicht mehr als 3. Verse habe zu Wege bringen können, ungeachtet er mit aller Macht gearbeitet ha-

be, dagegen dieser mit grosser Leichfertigkeit achtworte, das er deren ohne grosse Mühe mehr denn 100. fertig habe. Ja, sagte Euripides, aber es ist dieser Unterschied, das meine Verse alle Zeit, deine aber nicht länger als 3. Tage dauern werden. Außer denen 19. Comodien, und dem Anfang der zoston, Namens *Δαράς*, welche noch in unsern Händen sind, hat er folgende geschrieben, so längst verloren gegangen: *Ἄργες*; *Ἀργεὺς*; *Αἰολός*; *Ἀλέαδαι* oder *Ἀλέαδαι* oder *Ἀλεῖδαι*; *Ἀλεξάνδρα*; *Ἀλέξανδρος*; *Ἀλκιμάιον ὁ διὰ Φωφίδος*; *Ἀλκιμήνη*; *Ἀλόπη*; *Ἀνδρομέδη*; *Ἀντιγόνη*; *Ἀντίπη*; *Ἀρχέλαος*; *Ἀτρεὺς*; *Ἀυγὴ*; *Αυτόλυκος σατυρικὸς*; *Βελλερόφόντης*; *Βόσιξ*; *Βετήμενος*; *Γλαῦκος*; *Δεσμῶτης*; *Δίδυμοις*; *Δίκτυς*; *Ελένης*; *ἀπάιτησις*; *Ἐξάμετρος τῆτησις*; *Ἐρεχθεὺς*; *Ευρυθένης Σατυρικὸς*; *Ευρυθένης Σατυρικός*; *Θεμισοκλῆς*; *Θεριστὴς Σάτυρος*; *Θησεὺς*; *Θυένης*; *Ινας*; *Ιξίων*; *Ιππόλυτος καλυπτόμενος*; *Κάδμος*; *Καρκίνος*; *Κερκίων*; *Κλείδες*; *Κλεοφόντης*; *Κρεσφόντης*; *Κρῆσσα*; *Κρῆτες*; *Κτίμενος*; *Κύρας*; *Λαμία*; *Λικύμνιος*; *Μελανίστη*; *Μεναλίτης δεσμῶτης*; *Μελαγχός*; *Μενηστα*; *Μετασίας*; *Νιόβη*; *Ξάντριας*; *Οιδίπτης*; *Οίλευς*; *Οινεὺς*; *Οινόμαος*; *Παλαμήδης*; *Πασιφάη*; *Περιθύς*; *Πελιάδες*; *Πενδεὺς*; *Πηλεὺς*; *Πηνελόπη*; *Πλειαδέης*; *Πολύδωρος*; *Πολύέιδος*; *Πολυνέπτης*; *Πολυξένη*; *Πρωτεσίλαος*; *Ραδάμαντος*; *Σθενόβοια*; *Σισυφός σατυρικὸς*; *Σκίρων σατυρικὸς*; *Συλεὺς*; *Τένης*; *ΤίγλαΦος*; *Τημενίδαι*; *Τήμενος*; *Τηρεὺς*; *Τίμαιος*; *Τρῆς*; *Υψητύλη*; *Φαέθων ἡ Κλυμένη*; *Φαίδεα*; *Φιλοκήτης*; *Φοινίξ*; *Φρίξος α. Φείξος β.*; *Φρύγες*; *Χρύσιππος*; *Strabo passim*. Polybius *Athenagoras* Prost. περὶ χρι. p. 5. Meursius de Eurip. Tragoed. Grotius Exc. Tragic. Barnesius Frgm. Eurip. Gataker Aduers. 10. Es werden auch von denen Alten unter Euripidis Namen folgende Schriften angeführt. *Ἀλιεύδαις*, oder *Σύνοδος* des Alci-biades; *Ἐπιγράμματα* *Ἐπικήδειου Νικίσ καὶ Δημοσθένεις καὶ τῶν μετ' αὐτῷ ἐν Σικελίᾳ πεπτωκότων* *Ἀθηναῖων*; *Τυρνος*. Plinius Hist. Nat. XXXVII. 2. Obgedachte übrig gebliebene 19. Tragoedien sind zum öfttern gedruckt: Griechisch, 4. davon ohne Benennung der Zeit und des Orts, 18. zu Benedig 1503. in 8. zu Basel 1537. in 8. und zu Antwerpen 1571. in 12. mit Canteri kurzen Anmerkungen. Griechische Scholia sind besonders zu Venedig. an 1534. in 8. und zu Basel an.